

*Mesothuria oktaknemus* n. sp.

5° 40'.7 S., 120° 45'.5 O., 1158 Meter. 2 Ex.

Das grösste Exemplar 35 mm. lang. Körper subcylindrisch, Bauch mehr abgeflächt, Rücken mehr gewölbt. Mund ventral, After terminal. 18 Fühler, mässig gross. Füsschen dünn und lang, unregelmässig über den Körper verteilt, nur auf den seitlichen ventralen Radialen sind sie entschieden zahlreicher und etwas grösser. Farbe (im Formol) hell gelblich grau. Haut dick und ziemlich weich, obgleich in der Oberhaut zahlreiche Kalkkörperchen liegen. Diese sind ausschliesslich Stühlchen, von zwei verschiedenen Formen aber mit Übergangsformen. Die meisten 0.06 mm. in Durchmesser, kreisförmig mit einem grossen Loch in der Mitte, und regelmässig 8 kleineren am Rande. Rand glatt, ohne Dornen. Stiel 0.1 mm. hoch, aus 4 Stäben aufgebaut, welche etwas unter der Mitte durch eine Querspange verbunden sind. An der Krone setzen sich die 4 Stäbe in lange Fortsätze fort, welche an ihrem Ende einige kleine Dörnchen tragen. Ausser diesen, aber viel weniger, finden sich Stühlchen mit einer 0.1 mm. grossen Scheibe, welche um das centrale Loch 8 sehr grosse Randlöcher hat, durch schmale Kalkspangen getrennt. Der Stiel bleibt kürzer als bei den zuerst erwähnten Stühlchen. In der Wand der Füsschen nur die zuletzt erwähnten Stühlchen, aber keine Stützstäbe. Eine kleine Endplatte wie bei *M. multipes* Ludw. In den Scheiben der Fühler zahlreiche, schwach gebogene, 0.4 mm. lange, dornige Stützstäbe. Kalkring schwach, locker, aber die typische Form noch ziemlich gut zu unterscheiden, aber ohne Grenzen zwischen Radialien und Interradialien. Eine Polische Blase und ein Steincanal mit einer Madreporenplatte gegen die innere Körperwand. Darm und Kiemenbäume ausgestossen. Geschlechtsschläuche entweder noch nicht entwickelt oder ebenfalls ausgestossen. Längsmuskeln ungeteilt, mässig stark.